

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

59. Jahrgang.

Nr. 43.

Neuenbürg, Freitag den 15. März

1901.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 20 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 35, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M 45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Gemeindegkollegien

werden unter Hinweisung auf Art. 29 ff. des Gesetzes vom 21. Mai 1891 (Reg.-Bl. S. 103) und auf § 26 der Ministerialverfügung vom 18. Nov. 1891 (Reg.-Bl. S. 279) aufgefordert, die Wahl der Amtsdeputierten auf die Jahre 1901, 1902 und 1903 alsbald vorzunehmen und das Wahlprotokoll im Original oder in beglaubigter Abschrift binnen drei Wochen hieher vorzulegen.

Den 14. März 1901.

K. Oberamt.
Kälber, A. B.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der f. Katharine Hartmann hier kommt am

Samstag den 16. März ds. Js.,
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus die vorhandene Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Dieselbe besteht in:

Ob. Nr. 269 31 qm einem einstöck. Wohnhaus im Vorstädtl.
Steuer-Anschlag 300 M.
Brandvers.-Anschlag 800

Falls ein annehmbares Angebot gemacht wird, findet ein zweiter Aufstreich nicht statt.

Den 9. März 1901.

Ratschreiberei.
Stirn.

Ottenhausen.

Jagd-Verpachtung.

Am Montag den 18. ds. Mts.,
nachmittags 3 Uhr

wird die hiesige ca. 630 ha umfassende Feld- und Waldjagd auf 6 Jahre verpachtet.

Den 12. März 1901.

Schultheißenamt.
Kehler.

Neuenbürg.

Verpachtung.

Das im „Breiten Thal“ gelegene städtische Wiesengrundstück Parz. Nr. 638 im Neßgehalt von 19 ar 16 qm wird

am Samstag den 16. ds. Mts.,
vormittags 10 Uhr
bis Martini 1901 verpachtet.

Den 12. März 1901.
Stadtschultheißenamt
Stirn.

Feldrennach.

Bekanntmachung.

Am Dienstag den 19. d. M.,
findet

Viehmarkt

hier statt.
Den 13. März 1901.
Schultheißenamt.
Bürkle.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Weiler versteigert
Dienstag den 19. März l. J.
in ihrem Gemeindefeld mit Borg-
frist bis 1. November l. J.

16 Eichen darunter 5 St. von 1,11
bis 1,91 Fm. Inhalt,
25 Fichtenstämme,
418 Forstenstämme und Klöße
von zusammen 361,60 Fm. Inhalt.
Zusammenkunft morgens 9 Uhr
beim Rathaus.

Weiler, den 11. März 1901.
Der Gemeinderat
Bürgermeist.: Becker.
Müller, Ratschr.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Einen ordentlichen kräftigen

Jungen

nimmt unter günstigen Bedingungen
in die Lehre.
Karl Frommer, Sattlermeister.

Herrenalb, den 12. März 1901.

Danksagung.



Allen Freunden und Bekannten, welche uns während der Krankheit und bei dem Hingang unserer lieben, treubeforgten Gattin, Mutter und Großmutter, so freundlich entgegen kamen, für ihr zahlreiches Leichenbegängnis, für die trostreiche Grabrede des Herrn Vikars, für den ehrenden Gesang des Liedertanzes und für die vielen Blumen Spenden sagen innigen Dank

der Gatte:

Jakob Rothfuss
und Familie Eilbert.

Hand-Arbeiten.

Eine große Partie zurückgekehrt

Modellstücke

empfehlen weit unter Preis

Rudolph & Zehetmayr,
Stickerei-Geschäft.

Pforzheim.

Marktplatz.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt sich im
Einrichten von
Feuerungsanlagen
jeder Art.

Das Neueste und Praktischste in
Kochherden, Hausbacköfen,
Waschkessel, Rauchkammern

unter weitgehender Garantie.

Stets billige, gebrauchte

Herde.

Praktischer Rat und Aufschluß über Feuerungsanlagen
an Ort und Stelle unentgeltlich.

Philipp Walliser,
Kaminfeger und Feuerwerker.

Silberarbeiter-Lehrlinge

3 Jahre Lehrzeit

werden auf Ostern angenommen.

Aichele & Co.

Silberwarenfabrik Pforzheim.

Neuenbürg.

Lehrlinge-Gesuch.

Guterzogene Jüngens, die sich als
Ringarbeiter für Gold ausbilden
wollen, finden bei hohem Anfangs-
lohn tüchtige Lehrstelle, ebendasselbst
wird ein **Polierjungen-Lehr-**
mädchen angenommen.

Pforzheim, Tunnelstr. 8.

Nächsten Sonntag, nachmittags 3 Uhr

Neufruten-Versammlung

im Gasthaus zum „Anker“ (Nebenz.),
wozu die Zurückgestellten freundlich
eingeladen sind.

Der Vorstand.



Vereinsbank Wildbad

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Aktiva: Bilanz pro 31. Dezember 1900. Passiva:

Kassenbestand	25847	M. 48	Geschäftsanteile der Mitglieder einschließl. 6%	230071	M. 75
Wechselbestand	120239	71	Dividende pro 1900	117270	—
Mobilien	1500	—	Reservefonds einschließlich der Zuweisungen pro 1900	1293546	57
Anlage des Reservefonds	66841	38	Ausgenommene Anleihen und Spareinlagen	147855	30
Geschäftsausstände in laufender Rechnung	1334123	43	Guthaben der Mitglieder in laufender Rechnung	149	90
Geschäftsausstände in Vorjahren bei Banken	232176	42	Zum Voraus erhobene Zinsen pro 1901	6055	95
	24829	57	Guthaben der Banken	3275	32
			Trattenverbindlichkeiten	6433	20
			Gewinn-Vortrag	1805557	99
	1805557	99			

Mitgliederzahl:

am 31. Dezember 1899	595
neu eingetreten pro 1900	53
	648
ausgetreten durch Tod 15, freiwillig	7
ausgeschlossen	21
	43
Stand am 31. Dezember 1900	605

Der Vorstand

Fr. Treiber, Carl Baetzner, W. Ulmer.

Der große Erfolg,

den unsere Geschäfte zu verzeichnen haben, ist der beste Beweis für größte Leistungsfähigkeit in Herren- und Knaben-Garderobe.

Wir verkaufen:

- Herren-Anzüge**
aus Zwirn, Burgins, Belours etc. in größter Auswahl von 8, 10, 13, 16, 20, 25 M.
- Herren-Anzüge**
aus Cheviot, Kammgarn etc., ein- und zweireihig, elegant verarbeitet von 12, 15, 19, 24, 34, 36 M. Aus modernsten Phantasie-Stoffen, feinste Ausstattung von 21, 27, 35, 42 M.
- Herren-Anzüge nach Maß** von 25 bis 60 M.
- Konfirmation- u. Kommunion-Anzüge**
aus Cheviot, Kammgarn, Tuch etc., elegant und solid gearbeitet, von 7, 10, 12, 15, 18, 25 M.
- Jünglings-Anzüge**
für das Alter von 14—18 Jahren, nur dauerhafte Stoffe von 8, 10, 13, 16, 20, 25 M.
- Knaben-Anzüge**
für das Alter von 9—13 Jahren, größte Auswahl von 4, 5, 6, 8, 10, 14, 18 M.

- Kinder-Anzüge**
in reizenden Facons, besonders günstiger Gelegenheitskauf, ca. 1000 Stück von 2, 3, 4, 5, 7 bis 15 M.
- Herren-Hosen**
in allen Stoffarten und Formen von 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 15 M.
- Sämtliche Arbeiter-Kleider**
in nur guter Näharbeit, größte Auswahl.
- Arbeits-Hosen**
von 1 M. an.

Der auf jedem Gegenstand deutlich mit roten Zahlen aufgedruckte, streng feste und niedrigste Verkaufspreis schützt vor jeglicher Uebervorteilung und jeder unredlichen Bedienung.

Flickklappen gratis.

Kaufhaus Freund u. Co., Pforzheim, Westl. Karlstr.-Str. 23 i. S. des Hrn. Bädernstr. Kurz.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wildbad, 11. März. Gestern nachmittag fand im Gasthof zum „goldenen Löwen“ die diesjährige Generalversammlung der hiesigen Vereinsbank statt, welche auch von auswärts sehr zahlreich besucht war. Nachdem Hr. Vorstand Treiber die Versammlung eröffnet, gedachte Hr. Direktor Wäzner zunächst mit anerkennenden Worten der langjährigen Tätigkeit des im letzten Jahre verstorbenen Aufsichtsrats-Mitglieds Hrn. Chr. Barth, Phil. S. von Calmbach und gab hierauf einen interessanten

Rückblick über die allgemeine Geschäftslage im verfloffenen Jahre. Nach dem vorgetragenen Rechenschaftsbericht betrug pro 31. Dez. 1900 der Reingewinn 23251 M. und wurden hievon wieder 6% Dividende verteilt und M. 5000 dem Reservefonds zugewiesen, welcher nunmehr die Höhe von 117270 M. erreicht hat. Die Spareinlagen beziffern sich auf 1293546 M. gegen 1225099 M. im Vorjahre. Die Mitgliederzahl ist auf 605 gestiegen. Bei der vorgenommenen Wahl in den Aufsichtsrat wurde neugewählt Hr. G. Kiefer, Holzhändler in Calmbach mit 74 St.; wiedergewählt wurden die

H. Flachnermeister Gähler mit 68 und H. Großmann mit 51 Stimmen. Eine Gehaltsaufbesserung von 200 M., welche Hr. Vorstand Treiber für die bedeutend vermehrten Geschäft und in Anbetracht seiner langjährigen erspriehlichen Tätigkeit zuerkannt worden ist, wurde von der Versammlung genehmigt, ebenso die Anstellung des bewährten Kontrolleurs, Hrn. Ulmer als Buchhalter und ständiger Stellvertreter des Direktors. Calw. Der verwitwete Tagelöhner Heinrich Wohlheber hier wurde vom hiesigen Schöffengericht wegen Betrugsversuch zu 1 Monat Ge-

Neuenbürg. Zu der Nähe der Eisenbahnbrücke beim Bahnhof sind

2 Grundstücke

zu verpachten, das eine im Maß von 13 ar 54 qm, das andere im Maß von 1 ar 87 qm durch Frau Bahnhofsvorwarter Gähder.

Drogerie + Ch. Klein, Pforzheim, Deimlingstrasse empfiehlt

Brunata, (Nuppen) Leim, Baumwachs, Baumwundsalbe,

Carbolinum, Schiffsheer,

Vieh- u. Mastpulver,

Verbandsstoffe, medizinische Thee's,

Desinfektionsmittel,

Firnis,

Lade und Farben, Pinsel,

Colonialwaren, Gewürze,

Spiritosen und Wein,

Drogerie + Ch. Klein, Pforzheim, Deimlingstrasse.

Neuenbürg.

Ein Dienstmädchen

pro April sucht Dr. Lutz Wis.

Feldrennach.

Achtung. Achtung. Große Hundebörse.

Montag den 18. d. M., findet bei Unterzeichnetem außerordentlich große Hundebörse statt. Käufe und Verkäufer, hauptsächlich von Rassehunden sehr erwünscht. Hier ladet höflichst ein Friedrich Schaub zur Krone.

Calmbach.

- 1 Herrenschlitten,
- 2 Langholzwagen,
- 1 Langholzschlitten,
- ca. 30—40 Br. Hen

zu verkaufen bei Paul Barth, Fuhrmann.

Patenbriefe

in schöner Auswahl empfiehlt C. Mech.

fängnis verurteilt. Er hat am 3. November v. J. für verloren, liquidierte jedoch die Gesellschaft nahezu 2000 obengenannter Verurteilung Strafkammer Tübingen ein S. d. M. verwarf.

Marzell, 11. März. Helzigkeitsprojektes haben gegen die Vorstellung des erhoben. Pforzheim, 14. wurde durch von Wurmbenarbeiter auf dem Römertw den Wiesen eine Frau ic scheint ein Toischlag vorzul polizei ist an Ort und Ste nicht bekannt.

Pforzheim. Zwei laufften gemeinschaftlich ein mit einem sehr hohen Ge Derjenige, welcher den Ge doch dem anderen nichts h lepieter beim Landgericht M Man ist allgemein auf der jesses gespannt.

Calw, 13. März. De war mit 490 Stück Rind befahren. Der Handel is sich lebhaft und auch im P mehr Leben wie sonst. Au waren zugeführt 30 Körb 125 Stück Käufer. Die P regen Handel bei ersteren bei Wintern auf 45—80 Bahlingen a. En heutige Viehmarkt war 1040 Stück sonstigem Vie 1122 Stück. Der Handel g die Preise blieben gegenüb nicht nur fest, sondern 3 Auf dem Krämermarkt be reges Leben, doch werden leute das Deizit vom Markt hereingebracht haben

Deutsches

Berlin, 14. März. heute mittag den Reichsk Berlin, 13. März. des Reichstages bewilligte m für den Ausbau der Höhl Während der Debatte e Dr. Graf v. Pojadowsky leinerlei Zusammenhang mi in Elsh-Lothringen. Dies Rücksicht auf die Sicherheit

Berlin, 13. März. des Reichstages nahm ei des Abg. Singer an, in d entsprechende Summe zur richtung von Lungenheilstä Antrag Thiedemann, der hiefür 100000 M. fordere München, 13. März. ist heute abend von Mün gefahren und wurde von Bringen Leopold und an! Bahnhof geleitet.

München, 13. Mär der Prinzregent richtete ja an den Staatsminister de barer Anerkennung, der München gestern bereiteten Ich Mich bewogen, dem rec neister Ritter v. Borcht eines „Königlichen Geheim frei zu verleihen.

Der Reichstag hat Beratung des Kolonialeta führt. Beim Etat für D im allgemeinen unverände entsprechend den Konmi neuen Eisenbahn-Förderun damit zusammenhängenden Summen der Ausführun Zentralbahn durch das P erklärte der Kolonial-Dire setzgebenden Körperschafte garantie-Vorlage für jene



n bürg.
der Eisenbahnbrücke
ndstücke
das eine im Weg
m, das andere in
87 qm durch
verwalter Gichöler.
Ch. Klein,
zheim,
gstrasse
(Raupen) Veim,
wachs,
undsalbe,
olincum,
sischeer,
Waspulver,
adstoffe,
che Thee's,
ionsmittel,
rnis,
d Farben,
njel,
alwaren,
würze,
und Weine,
Ch. Klein,
zheim,
gstrasse.
n bürg.
astmädchen
r. Lutz Wis.

ennach.
Achtung,
undebörje.
n 18. d. M.
schmetem außerordent
börje statt. Käufe
hauptsächlich von
erwünscht. Die
haub zur Krone.
m b a ch.
njdhlitten,
polzwagen,
olzjdhlitten,
10 Btr. Hen
arth. Fuhrmann.
abriefe
swahl empfiehlt
C. Mech.
er mit 68 und 7
en. Eine Gehalt
elche Hrn. Vorstand
ermehrten Gehälte
gjährig erbräch
den ist, wurde von
ebenjo die Anstelt
urs, Hrn. Ulmet
Stellvertreter des
Tagelöhner Heinrich
hiesigen Schöpfen
zu 1 Monat Ge-

fängnis verurteilt. Er hatte bei dem Brande am 3. November v. J. für ca. 300 M. Fahrnis verloren, liquidierte jedoch bei der Versicherungsgesellschaft nahezu 2000 M. B. legte wegen obengenannter Verurteilung die Verurteilung an die Strafkammer Tübingen ein, welche dieselbe am 2. d. M. verwarf.

Marzell, 11. März. Die Vertreter des Elektrizitätsprojektes haben dem „VdsM.“ zufolge gegen die Vorstellung der Gemeinde Einsprache erhoben.

Pforzheim, 14. März. Heute früh wurde durch von Wurmberg kommende Goldarbeiter auf dem Römerweg beim Eingang zu den Weisen eine Frau tot aufgefunden. Es scheint ein Toischlag vorzuliegen. Die Kriminalpolizei ist an Ort und Stelle. Näheres ist noch nicht bekannt.

Pforzheim. Zwei hiesige Einwohner kauften gemeinschaftlich ein Lotterielos, welches mit einem sehr hohen Gewinn gezogen wurde. Derjenige, welcher den Gewinnst erhob, will jedoch dem anderen nichts herausgeben, weshalb letzterer beim Landgericht Karlsruhe Klage erhob. Man ist allgemein auf den Ausgang des Prozesses gespannt.

Calw, 13. März. Der heutige Viehmarkt war mit 490 Stücken Rindvieh und 54 Pferden besetzt. Der Handel in Rindvieh gestaltete sich lebhaft und auch im Pferdehandel zeigte sich mehr Leben wie sonst. Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt 30 Körbe Milchschweine und 125 Stück Käufer. Die Preise stellten sich unter regen Handel bei ersteren auf 25—36 M. und bei letzteren auf 45—80 M. pro Paar.

Saßingen a. Enz, 13. März. Der heutige Viehmarkt war mit 82 Ochsen und 1040 Stück sonstigem Vieh besetzt, zusammen 1122 Stück. Der Handel ging ziemlich lebhaft; die Preise blieben gegenüber dem Februarmarkt nicht nur fest, sondern zogen eher etwas an. Auf dem Krämermarkt herrschte heute ziemlich reges Leben, doch werden die wenigsten Handelsleute das Denzigt vom gestrigen Pforzheimer Markt heringebracht haben.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. März. Der Kaiser empfing heute mittag den Reichskanzler Graf Bülow.

Berlin, 13. März. Die Budgetkommission des Reichstages bewilligte mit 15 gegen 9 Stimmen für den Ausbau der Hofkönigsburg 150 000 M. Während der Debatte erklärte Staatssekretär Dr. Graf v. Pojadowsky, die Sache stehe in keinem Zusammenhang mit politischen Maßregeln in Elsaß-Lothringen. Diese würden lediglich aus Rücksicht auf die Sicherheit des Reiches getroffen.

Berlin, 13. März. Die Budgetkommission des Reichstages nahm einstimmig den Antrag des Abg. Singer an, in den Etat für 1902 eine entsprechende Summe zur Förderung der Erziehung von Lungenheilstätten einzusetzen. Ein Antrag Thiedemann, der schon im Jahre 1901 hierfür 100 000 M. forderte, wurde abgelehnt.

München, 13. März. Kaiser Franz Joseph ist heute abend von München nach Wien zurückgefahren und wurde vom Prinzregenten, dem Prinzen Leopold und anderen Prinzen an den Bahnhof geleitet.

München, 13. März. Seine Kgl. Hoheit der Prinzregent richtete folgendes Handschreiben an den Staatsminister des Innern: In dankbarer Anerkennung, der Mir von der Stadt München gestern bereiteten herrlichen Feier finde Ich Mich bewogen, dem rechtskundigen I. Bürgermeister Ritter v. Borscht den Titel und Rang eines „Königlichen Geheimen Hofrats“ gebührenfrei zu verleihen.

Der Reichstag hat am Montag die zweite Beratung des Kolonialetats schnell zu Ende geführt. Beim Etat für Ostafrika, den das Haus im allgemeinen unverändert genehmigte, wurden entsprechend den Kommissions-Beschlüssen die neuen Eisenbahn-Forderungen gestrichen. Zu der damit zusammenhängenden Resolution, die sich zu Gunsten der Ausführung der ostafrikanischen Zentralbahn durch das Privatkapital ausspricht, erklärte der Kolonial-Direktor, es werde den gesetzgebenden Körperschaften alsbald eine Zinsgarantie-Vorlage für jene Bahn, also im Sinne

der Resolution, zugehen; die Verhandlung hierüber wurde vertagt.

Krupp in Essen verteidigt sich gegen den Vorwurf, daß er sein Vaterland gegenüber dem Auslande benachteilige und Panzerplatten an Amerika billiger liefere als an Deutschland. Bei den Vereinigten Staaten handle es sich um einen Auftrag von 36 000 Tonnen, in Deutschland um einen sinkenden Jahresbedarf von gegenwärtig 6000 Tonnen. Daß bei großen Aufträgen andere Preise zu erzielen sind als bei kleinen, lasse sich ohne weiteres in jedem Laden feststellen.

Dr. Sigl, der Redakteur des „Bayerischen Vaterlandes“, wurde nicht wegen psychischer Depression, sondern von einem Schlaganfall mit teilweiser Lähmung betroffen.

Der Unteroffizier Merten, welcher unter dem Verdacht, den Mord an dem Rittmeister von Krojg in Gumbinen begangen zu haben, sich in Untersuchungshaft befand, ist Dienstag Abend entwichen. Merten rief mehrere Gefangenenaufseher in seine Zelle, indem er vorgab, das Fenster der Zelle schließe nicht. Als die Beamten sich dem Fenster zuwandten, stieß Merten sie zur Seite, eilte zur Thüre hinaus und schlug dieselbe zu, so daß die Aufseher in die Zelle eingeschlossen waren. Es fehlt bis jetzt jede Spur über die Richtung, nach welcher sich der Entwichene wandte. Beim Bekanntwerden der Flucht wurden sofort die Häuser in der nächsten Umgebung des Arrestgebäudes abgesucht. Reitende Patrouillen vom Dragonerregiment wurden nach allen Richtungen hinausgeschickt und vom Infanterieregiment Nr. 33 der Bahnhof, sowie sämtliche Schauffeen besetzt. Es ist anzunehmen, daß der Flüchtling sich nach der russischen Grenze wandte, welche ungefähr 5 Meilen entfernt ist.

Der „Preuß.-Littauischen Ztg.“ zufolge ist der Entwichene heute früh 4 Uhr von dem Militärposten am Stallpöner Thor in Zivilkleidern ergriffen worden.

Leipzig, 14. März. Seit heute früh herrscht starker Schneefall bei mildem Wetter.

Magdeburg, 14. März. Heute mittag trat hier starker Schneefall ein.

Württemberg.

Der Wiederzusammentritt der vertagten Ständeversammlung wurde durch K. Ordre auf Mittwoch den 20. März d. J. bestimmt.

Die auf Freitag den 15. März anberaumte Sitzung der Legitimations-Kommission zur Prüfung der Ränfänger und Neuenbürger Wahlberechtigungen mußte wegen Erkrankung des Vorsitzenden Nieder verschoben werden.

Gütlingen, OA. Nagold, 14. März. Der hiesige Schullehrer Jäger, der letzten Montag abend mit dem Zug um 7/9 Uhr in Wildberg ankam und sich von dort aus auf den Heimweg machte, wird bis heute vermißt. Die bis jetzt angestellten Nachforschungen blieben erfolglos.

Neckargartach, 13. März. Infolge Beschlusses der Gemeindefolge wurde die hiesige Gemeindefagd auf weitere sechs Jahre an einen hiesigen Einwohner für jährlich 800 M. verpachtet. Auswärtige Liebhaber waren zur Versteigerung nicht zugelassen. Trotzdem hatte nun der Rittergutsbesitzer Frhr. v. Cotha auf dem Hirschhof ein Angebot auf die Jagd von 1000 Mark eingereicht, wurde aber hienit nicht berücksichtigt. Dagegen hat derselbe nun Beschwerde bei dem Oberamt Heilbronn eingereicht und beantragt, die Jagd ihm auf Grund seines höheren Angebots zu übertragen. Eine Aufhebung des obigen Kollegialbeschlusses ist ausgeschlossen; über die Handlungsweise des Hrn. v. Cotha herrscht hier große Erbitterung, umso mehr als hier schon längst der allgemeine Wunsch bestand, die hiesige Jagd nur an Gemeindeangehörige zu verpachten.

Großgartach, 14. März. Ein großes Unglück wurde noch im letzten Augenblick durch einen Zufall verhindert. Gestern nachmittag wurde in der hiesigen Schulkasse, welche 60 bis 65 Kinder enthält, die Lehrerin und ein Schüler plötzlich unwohl, so daß zur Rutter des letzteren geschickt wurde. Als dieselbe in die Schule kam, lagen sämtliche Schulkinder und die Lehrerin

betäubt am Boden, glücklicherweise konnten sie alle wieder zum Bewußtsein zurückgerufen werden. Wenn auch wenige noch schwer darniederliegen, so sind doch alle gerettet. Die Ursache war Ausströmung von Kohlendgas und es hätte nach ärztlichem Ausspruch 2 Minuten später das Unglück ein unabsehbares werden können.

Bom Bodensee, 11. März. Dem Erfinder des leuchtenden Luftschiffes, Graf v. Zeppelin, sind durch eine Subskription, an deren Spitze der König von Württemberg steht, über 1 200 000 Mark zugeflossen. Wahrscheinlich werden diesen Sommer, nachdem am Ballon die notwendig gewordenen Reparaturen und Verbesserungen vorgenommen sind, die Probefahrten wieder aufgenommen.

Ausland.

Brüssel, 13. März. Dr. Leyds erklärt im „Petit bleu“, daß weder Präsident Krüger noch er irgend welche Nachrichten über die angeblichen Friedensverhandlungen zwischen Krügener und Botha erhalten habe. Krüger wisse überhaupt nichts von solchen Verhandlungen.

London, 13. März. Die Verlustliste der Engländer über den südafrikanischen Krieg umfaßt allein für gestern 12 Tote, 18 Verwundete, 5 Vermißte, 3 Gejangene, 30 an Krankheiten Verstorbene und 109 schwer Erkrankte.

London, 13. März. Ein Telegramm aus Kapstadt bejagt, daß dort zwölf neue Pestfälle, darunter drei bei Weibern, festgestellt worden sind. Einer der Letzteren ist bereits gestorben.

Mailand, 13. März. Gestern Abend verhinderte die Behörde auf dem hiesigen Bahnhof 300 Auswanderer an der Weiterreise. Die Leute, durchgehends kräftige, junge Männer, die sich im Besitze von je 200 bis 400 Lire befanden, wollten sich angeblich nach der Schweiz begeben. Die Behörden hegten jedoch Verdacht, daß sie vom englischen Kriegsministerium angeworben worden seien, um über Antwerpen und London nach Südafrika befördert zu werden.

Ueber den jüngsten deutschen Sieg berichtet die „Morning Post“ aus Peking: Am 8. März eroberten die Deutschen nach siebenstündigem Kampfe den Tschungtschu-Bah zwischen den Provinzen Schansi und Tschili. Dies Resultat wurde durch das brillante Vorgehen eines bayrischen Bataillons erreicht, welches von Pao-tungsu aus in vier Tagen 200 km marschierte, und zwar meistens durch Gebirge und über schwierige Maultierpfade. Die Chinesen hielten scheinbar uneinnehmbare Positionen auf der Großen Mauer an der höchsten Stelle des Passes besetzt. Sie hatten mehrere Tausend Truppen und Artillerie jeder Gattung. Die Deutschen griffen mit 2 Haubitzen und sechshundert Mann Infanterie an. Ihre Umgebungsbewegung über fast ungangbares Gelände nahm 7 Stunden in Anspruch und war durchaus erfolgreich. Die Chinesen flohen nach Schansi unter Hinterlassung von 100 Toten und 4 hochschick-Geiseln. Ein Deutscher wurde verwundet. Der Zweck des Vormarsches war ein doppelter: erstens galt es die Bestrafung der chinesischen Truppen für vier Angriffe auf die Deutschen in Tschili, zweitens war die Besetzung eines Zugangs nach Schansi in der Großen Mauer dringend geboten. Das Resultat wird vorzüglichem Erfolg haben, da die Chinesen den besetzten Berggürtel für unüberwindlich hielten.

Ueber den Umfang der Christenmordeien werden jetzt folgende Angaben bekannt: Während der Unruhen des letzten Jahres wurden in Peking und den Provinzen, ausschließlich der während der Belagerung der Gesandtschaften Gefallenen, 244 ausländische Christen getötet, und zwar 118 Engländer, 79 Amerikaner, Schweden und Norweger, 26 Franzosen, 11 Belgier, und Holländer, 10 Italiener und Schweizer und 1 Deutscher. Außerdem wurden 30 000 chinesische Christen ermordet.

Benjamin Harrison, der von 1889—1893 republikanischer Präsident der Vereinigten Staaten war, ist gestern zu Indianapolis im Alter von 68 Jahren gestorben.

Die letzte Volkszählung hat eine Abnahme der Bevölkerung der Präsidentschaft Bombay um 1 1/2 Mill. Personen seit der letzten Zählung ergeben. Das ist die Wirkung der Pest!



Unterhaltender Teil.

Hoch Burenland!

Original-Roman von Armin Bethe. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die beiden jungen Leute waren jetzt alleine; wie einem lieben, alten Bekannten streckte sie ihm ihre zarte, weiße Hand entgegen und der schmach- ende Blick ihrer blauen Augen verwirrte Johannes van Gapern vollständig. Er hatte noch nie ein solch herrliches Weib gesehen; daneben mußte Ulrikens Bild unbedingt verblässen, so sehr es sich auch in sein Innerstes eingepägt hatte. Er wagte es nicht gleich, ihre Hand zu ergreifen, aber sie hielt sie ihm so lange entgegen, bis er sie leicht berührte.

„Ich bemitleide Sie um des harten Loses willen, welches Sie betroffen hat“, unterbrach Viktoria endlich das Schweigen, als er in seiner Befangenheit kein Wort herauszubringen vermochte und erst jetzt bei dem Klang ihrer Stimme, die ganz zu ihrer Erscheinung paßte, wurde er aus seiner Lethargie aufgerüttelt. Er mußte sich schämen, dieser jungen Dame gegenüber sich so unbeholfen zu benehmen.

„Durch die Güte Ihres Onkels ist daselbe seit gestern merklich gebessert und ich habe mich eigentlich nicht mehr zu beklagen, wenn nicht das niederdrückende Gefühl der Gefangenschaft wäre,“ fand er jetzt den Mut zur Antwort.

„Ach, der Onkel ist so gut und ganz untröstlich über diesen Krieg; er erleidet auch sehr viel Schaden durch denselben in seinem Geschäfte.“

„Aber nicht wir haben den Krieg begonnen.“ „Ich weiß, ich weiß, obwohl ich mich nie darum gekümmert habe, aber im Hause meines Onkels ist oft recht hart über Chamberlain gerüchelt worden, der an allem schuld sein soll — man hat denselben verdammt, weil auch unserem Lande schwere Lasten aufgebürdet werden.“

Ihr Gesichtchen färbte ein leichtes Rot, aus Born oder Entrüstung, so nahm der junge Mann an; nein in diesem schönen Körper konnte keine falsche Seele wohnen und innerlich hat er es Mr. Ashmead Bartlett ab, weil er vorhin gezwinkelt, die Wahrheit seiner Worte in Frage gestellt. Derselbe war sonach ein weißer Hahn, es gab noch Engländer, die dieses Blutvergießen wirklich verabscheuten. Plötzlich schaute er auf — war denn ein Fenster offen — es war aber kein Luftzug zu verspüren und doch bewegte sich die Portiere leicht. Er schenkte aber vorläufig diesem Umstande keine weitere Aufmerksamkeit, es mochte wohl noch davon herrühren, wie Mr. Ashmead Bartlett hinausgegangen war. Die Blicke aus den sanften Laubenaugen Viktorias folgten aber allen seinen Bewegungen und als sie bemerkte, was seine Aufmerksamkeit fesselte, da erblickte sie.

„Nennen Sie mich nicht aufdringlich, Mr. van Gapern, aber es ist so unendlich langweilig jetzt hier in unserem Hause. Mein Onkel hat Sie mir nun als einen solchen angenehmen Mann geschildert, daß ich mich danach sehnte, meinen neuen Hausgenossen auch kennen zu lernen,“ schmeichelte sie. „Ich bin mit meinem Onkel zum ersten Male hier und sehne mich wirklich wieder nach England zurück. Aber ich möchte so gerne etwas über dieses Land und seine Bewohner hören, von ihren Sitten und Gebräuchen, um meine Bekannten auch darüber aufklären zu können, die vielfach eine falsche Meinung haben. Bitte erzählen Sie mir, Mr. van Gapern, schenken Sie mir ein Stündchen Ihrer Zeit!“

„Ich bin leider ein schlechter Erzähler“, sträubte sich Johannes van Gapern. „Und ich wüßte Ihnen auch nicht viel Interessantes zu erzählen.“

„Nein, nein, das lasse ich nicht gelten“, rief Viktoria. „So lange Sie bei uns sind, müssen Sie sich schon hin und wieder meine Gegenwart gefallen lassen und mir erzählen und ich hoffe, Sie schlagen mir es auch nicht ab.“

Sie ließ sich auf den Platz nieder, den soeben ihr Onkel verlassen hatte und als Johannes van Gapern zögerte, auf ihre Aufforderung sich

neben ihr niederzulassen, da ergriff sie seine Hand und zog ihn neben sich. Wie sie nun so nebeneinander saßen, da schwand auch bei dem jungen Manne gar bald die Scheu.

Viktoria hatte so etwas Raives, Ungezwungenes an sich, was ihn mehr und mehr fesselte und sein Mut hob sich. Wenn Sie im lustigen Geplauder, in welches sie bald gerieten, wie zufällig die Hand auf die seinige legte, da durchrieselte ihn jedesmal ein Wonneschauern.

Wenn Viktoria sich dicht zu ihm hinüberbeugte, die schwellenden, kirichroten Lippen sich zu einem schelmischen Lächeln öffneten, da fühlte er sich versucht, einen Kuß — nur einen einzigen darauf zu drücken und das schöne Weib in seine Arme zu schließen — ihr seine Leidenschaft zu offenbaren — aber wie ein mahrender Schutzgeist stieg jedesmal Ulrikens Bild in ihm auf.

Es war Johannes, als empfangt er einen kalten Wasserstrahl, die Besonnenheit behielt die Oberhand. Dieses mehr als zutrauliche Benehmen kam ihm höchst sonderbar vor.

„Sehen Sie, Mr. van Gapern, ich habe mich doch nicht in Ihnen geirrt, Sie stehen alle unsere Londoner Salonlöwen aus, ich wünschte nur, Sie hätten einmal Gelegenheit in unserem Kreise verkehren zu können, Sie würden sofort der Liebling Aller werden“, sagte Viktoria, als sie nun schon mehrere Themas im Gespräch erschöpft hatten. „Ich will Ihnen behilflich sein, von hier fortzukommen — fliehen Sie mit mir und meinem Onkel, reisen Sie mit uns nach England!“

„Nein, das geht nicht, ich kann meine Heimat nicht verlassen — was würden meine Verwandten und alle anderen sagen“, entgegnete er und seine Stimme zitterte leicht.

„Auch wenn ich Ihnen sage, was sonst kein Weib einem Manne gesteht, daß ich Sie liebe, daß ich ohne Sie nicht leben kann, daß —“

„Viktoria!“ wie ein Zauberwort klang dieser Ruf aus dem Munde des jungen Mannes — er wußte selbst nicht, wie ihm geschah, im nächsten Augenblick hielt er sie mit seinen Armen umschlungen, sollte er der Verführung unterliegen.

Wie aber manchmal eine ganz geringfügige Ursache zum Wendepunkt bei bedeutenden Ereignissen wird, so auch hier.

Wieder hatte er trotz der Aufregung, in welche er durch das Geständnis Viktorias versetzt worden war, bemerkt, wie die Portiere sich bewegte. Sie reichte nicht vollständig bis auf den Fußboden, eine ganz kleine Spanne Raum blieb und durch denselben sah er unten durch ein paar mit weichem Filz beledete Männerfüße — es stand also unzweifelhaft jemand dahinter verborgen — was hatte dies zu bedeuten. Der Rauch verflüchtete sofort und er gewann seine Kaltblütigkeit, seine Ueberlegung wieder.

Viktoria, der seine Veränderung nicht entgangen war und die auch die Ursache entdeckte — schmiegte sich enger an ihn um so seine Blicke von der verräterischen Stelle abzulenken. „Fliehen Sie mit uns — sie werden es nicht zu bereuen haben“, flüsterte sie. „Wir sind reich und Sie können ein herrliches Leben mit uns führen.“

Diesmal versingen ihre Worte aber nicht mehr — es war ein gewagtes Spiel, welches sie unternommen, aber an dem rechtlichen Sinn, dem festen Charakter Johannes van Gapern sollte es scheitern. Mit einem heftigen Ruck befreite er sich aus der Umarmung Viktorias, die ihn vergebens zu halten suchte, und ehe sie noch recht wußte, was geschah, war er zu der Portiere gesprungen und teilte sie auseinander — Mr. Ashmead Bartlett stand dahinter und hatte unzweifelhaft den Lauscher gespielt — er machte ein recht verdächtig Gesicht, als er sich ertappt sah, wie ein Schulbube, der bei einem schlechten Streich ertwischt worden ist.

„Was hat das zu bedeuten, Mr. Bartlett,“ herrschte der junge Mann ihn zornig an.

„Warum spielen Sie hier den Lauscher, doch nein — es bedarf keiner Erklärung — ich ahne von selbst den Zusammenhang. Der Donner der Geschütze, den ich vorhin vernahm, rührte von unseren Geschützen her, noch sind wir ringsum um die Stadt Herr und unter dem Vorwand, mit Ihnen zu fliehen, soll ich Ihnen eine Stelle

zeigen, wo dann das englische Heer einen Durchbruch wagen kann.“

„Lassen Sie mich aus diesem Hause, wo man mich zum Verräter machen will — fort, ja fort will ich.“

Er stieß Mr. Ashmead bei Seite und stürzte zur Thüre hinaus, aber draußen fühlte er sich plötzlich von kräftigen Händen gepackt — mehrere englische Soldaten traten ihm entgegen — aber er verfügte über eine bedeutende Körperkraft, ein kurzes Ringen, ein kräftiger Ruck und er konnte sich befreien und nun stürmte er vollends ins Freie. Während er aber gestern keine Menschenseele in der Nähe dieses Hauses bemerkt, so sah er heute in entsprechender Nähe Soldaten umherstreifen. Wer war dieser Mr. Ashmead Bartlett eigentlich, oder in welches Haus hatte er ihn geführt, um ihm eine solche Falle zu stellen. Wer war diese schöne, verführerische Viktoria — deren Verführung er beinahe unterlegen war. Die Männertreue sollte doch ihren Sieg über Weiberlist davontragen.

(Fortsetzung folgt.)

(Bauernregeln für März.) Alle Bauernregeln stimmen darin überein, daß ein trockener März Fruchtbarkeit verheißt: „März ohne Raß macht voll das Joh.“ „Auf Märzentgen folgt kein Sommerregen.“ „Se drei Tage Sonn' und ein Tag Regen, gleich es in Neberung und Goh' den Segen.“ März trocken, April naß, Mai lustig, von beiden was, bringt Korn in Saß und Wein ins Joh.“ März nicht zu trocken und nicht zu naß, fällt dem Bauer Raß' und Joh.“ Im März viel Raßel, recht naßer, im Sommer viel Regen, groß Wasser.“ „Kasser März ist wenig begehrt, Märzentgen ist Goldes wert.“ „Fruchtbar März bei Bauern Schmerz.“ Märzentgen bringt Gras und Laub.“ Märzwind, Aprilregen verheißt im Mai großen Segen.“ „Trockener März, feuchter April, dem Bauer nach seinem Will.“ „Trockener März füllt den Keller.“ Aber nicht zu zeitig darf sich die Natur entwickeln: „Bleibt der Winter fern, nachwintert es gern.“ „Steht du im März zu früh, ist's oft vergeblich Müß.“ „Nimm der März den Flug beim Sturz, bis April ihn wieder füll.“ „März der Lämmer Saß, April treibt sie wieder in die Ställ.“ Märzentgen bringt Gras und Laub, oftmals wird's des Hochs Raub.“ Märzentgen ist nicht gut, Aprilentgen ist halb gut, Maienblüte ist ganz gut.“ Auch nicht zu trocken darf es im März sein: „Wenn März im April zu trocken und Licht, so gerät das Futter nicht.“ Ein naßes Frühjahr prophezeit die Verke: „Steigt die Leide stumm und nicht hoch, kommt ein naßes Jahr noch.“ „Biel Schnee, den uns der Lenz enthem, läßt zurück und reiche Ernte.“ Freilich heißt es auch wieder: „Märzschnee ihm Frucht und Weinodt naß.“ Mit Märzschnee sich das Gesicht waschen, soll belustlich ein Schöndemittel sein. Unbekannter ist die Bauernregel: „Im Märzschnee die Wäße bleich, da müssen alle Fleden weichen!“ Andere Regeln lauten: „Wie es im März regnet, so regnet es im Juni.“ „Denn's donnert in den März hinein, wird der Roggen gut gedeihn.“ Märzentgen läßt wenig im Sommer regnen.“ „Biel Wind im März bringt einen schönen Juni.“ Nach dem Glauben der Bauern sind besonders wichtige Tage im März: der 3.; Lachende Kainigunde bringt frohe Kunde; der 11.; „Wie das Wetter am Bierzig-Märztag, so bleibt es vierzig Tage darnach“; der 12.; „Wenn zu Gregor's schlechtes Wetter ist, so geht der Fuchs aus der Höle ist es schön, so bleibt er noch vierzehn Tage darin“; der 17.; „Gertaud säet Kraut“; der 21.; „Benedict macht die Zwiebeln dick“; und der 26.; „Wenn die Sonne an März' Verkündigung aufgeht hell und klar, so giebt's ein gutes Jahr.“

Mutmaßliches Wetter, am 15. und 16. März. (Nachdruck verboten.)

Von Westen her hat sich ein Hochdruck von ca. 768 mm über Dänemark, Norddeutschland, Südschweden und die angrenzenden russischen Provinzen ausgedehnt. Der letzte Luftwirbel über Südschweden ist auf 755 mm abgeflacht worden. Von Westen her scheint übrigens jetzt ein neuer Luftwirbel gegen Jertland im Anzug zu sein. In Südfrankreich, Spanien, Mittel- und Unteritalien und Dalmatien steht das Barometer gleichfalls unter Mittel. Bei vorherrschend östlichen bis nordöstlichen Winden ist für Freitag und Samstag bei ziemlich kühler, tagsüber aber etwas milderer Temperatur trockenes und auch mehrfach heiteres Wetter zu erwarten.

Am 16. und 17. Februar.

Ueber ganz Skandinavien liegt nunmehr das Maximum eines Hochdrucks mit 770 mm, das auch bis ganze Nordsee, sowie die Ostsee und mit Ausnahm von den westlichen Teilen Italiens auch ganz Rußland beherrscht. Der neue Luftwirbel aus dem atlantischen Ozean ist vorläufig mit 755 mm im baltischen Golte und Südwirtschaftsreich eingetroffen und sucht gegen Süddeutschland vorzubringen. Für Samstag und Sonntag steht bei vorherrschend nördlichen bis nordöstlichen Winden fortgesetzt größtenteils trockenes und auch mehrfach heiteres, morgens aber nebligtes Wetter in Aussicht.



Anzeiger un

Nr. 44.

Erheint Montag, Mittwoch, Samstag. N. 1.35, monatlich 46

K. Amts

Zu dem Konkursverf. früherer Lindentwirts in B. zur Erhebung von Einwendungen, Beschlusfassung der Gläubigerforderungen, insbesondere stattung der Auslagen und Gläubigerausgleich. Mittwoch den 17. vor dem K. Amtsgericht h. Den 15. März 190

Zu dem

über das Vermögen des betragende die bei der Schlußdividende von 30% noch Forderungen 61619 M. 6645 N. 20 J. wupon u. Den 15. März 190

Bel

Ueber die Zeit des Gasbahnbau im Etter Herrenald wird das Etter Kaufmann Waldmann'sche Fahrwerke habe am Kloster und unter der Etterstraße zu benützen. Der Beginn der Et. Calw, den 14. M.

Mußh

Die Gemeinde Langen bis 1. November d. J. od vormittags 9 Uhr be

Table with 2 columns: Description of land parcels and their area. Includes entries like 'aus Abteilung Forstjäger', '157 Forstentämme', '231', '8', '23 Forstentämme I.', '17', '2 Buchentämme I.', 'am Mitt', 'aus Abteilung Tannenwald', '14 Fichten und T', '34', '44', '120', '17 Tannenklöße I.', '30 Forstentämme', 'Auszüge aus den A', 'wett zu haben, welcher n', 'Verlangen vorzeigt.', 'Langensteinbach, den'

